



Wissenschaftliche Arbeiten Leitfaden mit Richtlinien und Empfehlungen¹

1 Grundsätzliches und Formalia

Sowohl Essays als auch Hausarbeiten sind wissenschaftliche Arbeiten und müssen die hier aufgeführten Standards einhalten. Das bedeutet, dass man auf eine korrekte Rechtschreibung achten, aufgrund der wissenschaftlichen Korrektheit gendern und folgende Formalia einhalten muss:

- Seitenlayout: mit 2,5 bis 3 cm Seitenrand, eventuell links etwas mehr (wegen Heftung)
- Angabe der Seitenzahl in der Fußzeile jeder Seite (außer Titelblatt bei Hausarbeiten)
- eine gut lesbare Schriftart (z.B. Times New Roman oder Arial)
- Fließtext mit Schriftgröße 12 und 1,5-fachem Zeilenabstand
- längere wörtliche Zitate: eingerückt mit Schriftgröße 12 und einfachem einzeiligen Zeilenabstand
- Fußnoten: Schriftgröße 10 und mit einfachem Zeilenabstand
- Blocksatz und Silbentrennung anwenden

2 Titel

Bei Hausarbeiten handelt es sich bei der ersten Seite um ein Titelblatt. Beispiel:

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) Kulturwissenschaftliche Fakultät
Hausarbeit im Seminar <Titel der Lehrveranstaltung> <Name der dozierenden Person> <Modul> <Semester und Jahr>
<Titel der Arbeit> <Untertitel>
<Name der studierenden Person> Matrikelnummer: #####
<Studentische E-Mail-Adresse> <Studienfächer> <Anzahl Fachsemester>
Abgabe: <Datum>

¹Dieser Leitfaden basiert auf dem Leitfaden für wissenschaftliche Hausarbeiten des Instituts für Ethnologie der Georg-August-Universität Göttingen: [https://uni-goettingen.de/de/document/download/91e8f6450ea54374d95eb153806ef73a.pdf/Akademische%20Hausarbeiten_Leitfaden%20\(Update%202019\).pdf](https://uni-goettingen.de/de/document/download/91e8f6450ea54374d95eb153806ef73a.pdf/Akademische%20Hausarbeiten_Leitfaden%20(Update%202019).pdf)

Essays benötigen kein Titelblatt. Hier genügt eine Titelzeile. Beispiel:

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	<Name der studierenden Person>
Kulturwissenschaftliche Fakultät	Matrikelnummer: #####
<Name der dozierenden Person>	<Studienfächer (Anzahl Fachsemester)>
<Modul>	<Semester und Jahr>
<Titel der Lehrveranstaltung>	Abgabe: <Datum>
<Titel des Essays>	

3 Inhaltsverzeichnis

Bei Hausarbeiten folgt auf das Deckblatt ein Inhaltsverzeichnis mit allen Unterkapiteln und den dazugehörigen Seitenzahlen. Ein Essay beinhaltet kein Inhaltsverzeichnis.

4 Inhaltliche Gliederung einer (empirischen) Hausarbeit

1. Einleitung (inkl. Relevanz und Forschungsfrage)
2. Theoretische Grundlage (inkl. Begriffserklärungen und Hypothesen)
3. Methodik
4. Empirie
5. Ergebnisdiskussion
6. Kritische Reflexion
7. Fazit

5 Gendergerechte Sprache

Die korrekte und zutreffende Benennung von Untersuchungsobjekten ist sehr wichtig. Dabei handelt es sich in der Regel um Personen oder Personengruppen. Aus diesem Grund sollte in der Arbeit gegendert werden. Hier gibt es zahlreiche Varianten und Möglichkeiten. Wichtig ist nur, dass in der Arbeit ein Konzept konsequent verwendet wird.

6 Zitieren und Belegen

Zitierte Aussagen müssen in wissenschaftlichen Arbeiten angegeben werden. Das gilt auch für sinn-gemäße Zitate, die nicht wörtlich wiedergegeben werden! Auch hier gilt: Die Art der Zitierweise ist frei wählbar, muss aber in der Arbeit konsequent verwendet werden.

Ein Beispiel ist die *Harvard-Zitierweise*: Quellenangaben werden als Kurzbelege in Klammern in den Fließtext eingefügt. Es gilt die „Formel“

(Autor*in Erscheinungsjahr:Seitenzahl[en])

Wird der Name der zitierten Person bereits im gleichen Satz erwähnt, genügt die Angabe des Erscheinungsjahres und der Seitenzahl[en] in Klammern. Beispiele:

[1] ... bestimmt das Problem die Auswahl der Methode (Diekmann 2012:20).

[2] ... wie Diekmann bemerkt hat (2012:35).

Zu beachten:

- Nur der Familienname wird genannt. Bei Autor*innen mit gleichem Namen wird die Initialen des Vornamens mit angegeben, bei gleichen Initialen der gesamte Vorname
- Hat eine Quelle mehr als drei Autor*innen, so wird im Kurzbeleg nur der erste Name genannt und mit dem Zusatz *et al.* versehen [Beispiel: (Kelly et al. 1964:1)]. Bei genau drei Autor*innen werden die Namen durch ein Semikolon getrennt.

- Bei mehreren Publikationen einer Person aus demselben Jahr wird eine eindeutige Zuordnung durch das Anfügen von Buchstaben gewährleistet [Beispiel: (Thomas 1992a:1) und (Thomas 1992b:5)]
- Fehlt bei einer Quelle das Erscheinungsjahr, so wird anstelle der Jahreszahl die Angabe *o.J.* („ohne Jahr“) gemacht.
- Bezieht sich ein Beleg auf zwei aufeinander folgende Seiten, so kann die Angabe *f.* („und folgende Seite“) nach der ersten Seitenzahl eingefügt werden [Beispiel: (Diekmann 2012:22f.)]. Die Angabe *ff.* („und folgende Seiten“) sollte vermieden und die jeweiligen stattdessen eindeutig angegeben werden [Beispiel: (Diekmann 2012:1-5)].
- Abkürzungen wie *ebd.* („ebenda“) sollten vermieden und durch reguläre Kurzbelege ersetzt werden.
- Der Kurzbeleg ist Teil des zitierten Satzes und wird vor dem Punkt eingefügt.

7 Quellenangaben

Auf die letzte inhaltliche Seite der wissenschaftlichen Arbeit folgt das Literatur- bzw. Quellenverzeichnis. Hier werden alle im Text zitierten Quellen in alphabetischer Reihenfolge (sortiert nach den Nachnamen der Autor*innen) aufgelistet. Dabei sind das Erscheinungsjahr, der Titel des Werks, der Verlagsort sowie der Verlag anzugeben. Auch gilt, dass ein Konzept konsequent verwendet werden muss. Beispiel:

Diekmann, Andreas (2012) Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt.

Bei **Beiträgen in einem Sammelband** müssen der Titel des Beitrags, der Titel des Sammelbandes und die Seitenzahlen des Beitrags angegeben werden. Hinter den Namen der Herausgeber*innen des Sammelbandes folgt die Ergänzung (*Hg.*) („Herausgeber*in“). Beispiel:

Stein, Petra (2019) Forschungsdesigns für die quantitative Sozialforschung. In: Nina Baur und Jörg Blasius (Hg.), Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. S. 125-142. Wiesbaden: Springer.

Bei **Büchern aus einer Reihe** werden der Titel der Reihe sowie die Band-Nummer in Klammern angefügt. Beispiel:

Rappold, Julian und Natasha Wunsch (2019) Keine Entwarnung nach der Europawahl: Der Einfluss EU-skeptischer Kräfte geht über das Europäische Parlament hinaus. Berlin: Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. (DGAP kompakt, 12)

Bei **Artikeln in Zeitschriften** wird der Zeitschriftenname kursiv und ohne die Ergänzung „In:“ angegeben. Danach folgen die Band-Nummer und die Heft-Nummer. Anschließend werden die Seitenzahlen des zitierten Artikels angegeben. Beispiel:

Pirro, Andrea L. P. und Paul Taggart (2018) The populist politics of Euroscepticism in the times of crisis: A framework for analysis. *Politics* 38(3): 253-262.

Bei **Internetquellen** folgt auf den Titel des Dokuments die Angabe *Elektronisches Dokument*. Anschließend werden die URL sowie das Zugriffsdatum angegeben. Beispiel:

Eurostat (2018) Verhaltenskodex für europäische Statistiken. Elektronisches Dokument. <<https://ec.europa.eu/eurostat/documents/4031688/9394019/KS-02-18-142-DE-N.pdf/27ca19cae349-45f8-bbd4-4d78a33601ae>> [21.04.2020]

8 Eidesstattliche Erklärung

Die letzte Seite einer Prüfungsleistung enthält eine unterschriebene eidesstattliche Erklärung mit folgendem Wortlaut:

Ich, <Name der studierenden Person>, geboren am <Datum> in <Ort>, versichere, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst habe und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen entnommen sind, sind als solche kenntlich gemacht. Mir ist bekannt, dass im Falle des Zuwiderhandelns gegen diese Versicherung nicht nur die Leistung als ungenügend bewertet wird, sondern weitere Sanktionen bis hin zum Ausschluss vom weiteren Studium möglich sind.

Ich erkläre meine Zustimmung zur Nutzung von Plagiatssuchsoftware für die Überprüfung dieser Arbeit.

<Ort>, <Datum>

<Unterschrift>

<Name der studierenden Person>